

Ein kirschfarbiger Grund, mit hellgrünen und dunkelgrünen, schwarzen und türkischgelben Streifen durchzogen.

Ein hofgrüner damenbrettförmiger Grund mit Vierecken von dunkelm Kastanienbraun mit weißen Linien durchspinnen.

Nach den sammetnen kommen unmittelbar die Cachemires, welche wir nach folgender Eintheilung classificiren müssen:

Aegyptische,
Mosaiken,
Guipures-glaçées,
Indische,
Memphis.

Die Aegyptischen Cachemires werden in diesem Augenblick sehr gesucht. Die Zeichnungen darauf sind nach Anlage und Ausführung von ungewöhnlichem Reichthum und wahrhaft phantastischer Bizarrie. Der Grund ist immer von dunkler Nuance, ohne Zweifel, um die lebhaften und glänzenden Arabesken noch auffallender hervortreten zu machen. Den schwarzen Grund zieht man allen übrigen vor. Auf einem schwarzen Grund erblickt man sehr correct gezeichnete Arabesken, mit einer symmetrischen und anmuthigen Mischung von Purpur und Gold; auf einem andern erscheinen die Zeichnungen, als wären sie zufällig und auf gut Glück hin neben einander geworfen: Blumen, Fliegen, Käferchen, in einander verschlungene Schlangen, allerlei bizarre Zeichen, genug, eine ganze Hieroglyphenwelt.

Ganz verschieden davon ist die Mosaik: der Grund ist immer hell; auf einer Dahlia-Nuance kleine hellgrüne, mit Weiß glacirte Mosaiken, dazwischen gelbe und türkischblaue Vierecke, bilden vereint allerliebste Blumen, Palmen und verschiedenes Muschelwerk.

Wieder anders ist die Gattung Guipures: Auf sehr zarten Nuancen ein wassergrüner Grund mit Dessins; eine silberweiße Guipure mit breitem, die Spitzen nachahmenden Dessin; auf einem opalblauen Grund eine reiche und glänzende Guipure mit allen Reflexen einer Silberstickerei; eine andere moosgrün, mit gelb vergoldeten und lilasfarbigen Dessins.

Die Indischen Cachemires haben in der Regel einen Blumengrund mit Schottischen Vierecken durchschnitten.

Die Memphis sind eine Gattung leichter Cachemires aus Wolle und Seide durch einander, haben verschiedenen Grund, aber stets mit sehr zarten Nuancen.

Zu Pantalons will jetzt alle Welt Schottisch gezeichnete Stoffe haben, für jeden Dandy sind Schottische Pantalons eine unabweisliche Mode.

Die Hauptmodennuancen sind:

Dunkle Farrenkrautfarbe, mittelgroße Vierecke, mit etwas hellen Streifen quadrillirt.

Dunkles Königsblau, dunkelkastanien- oder granatfarbig quadrillirt.

Eisengrau, mit diagonaler Durchkreuzung.

Bleigrau, ebenfalls diagonal gekreuzt.

Dunkelblau mit mattweißen Streifen.

Haselnußfarbe, mit weißen Diagonalen.

Alle diese Stoffe sind Tuch oder tuchartig. In *eairs de laine* findet man allerliebste Gewebe und Zeichnungen.

Das *Coteline* mit der Zeichnung von gebrochenen Stäben, hat man vorzüglich in zwei Nuancen: Dunkel- und hellturteltaubengrau, verschieden melirt.

Das *Epinglé double broche* findet man vorzüglich in zwei Nuancen: Eisengrau mit Schiefergrau und Königsblau mit Schwarz.

Das *Couleuvrine* mit kleinen schlängelnden Reliefs, dunkelm, am liebsten farrenkrautfarbigen Grund.

Das *Diagonale double*, aus Graublau und Braun gemischt, mit dunkelblauer Kette.

Das *Peruvienne*, zebraähnlich braungrau und schwarzgrau oder auch oft mit Russischgrün und granatfarbig.

Eine Hauptrolle für unsre Saison spielen auch die Flanelle, namentlich für alle Bärtlichen, bei Morgenspaziergängen und Spazierritten.

Diese Flanelle haben gewöhnlich sehr große Vierecke. Die Lieblingsfarben dabei sind:

Eisengrauer, mit Weiß melirter Grund; rothe, mit mattem Weiß glacirte Streifen.

Braungrauer Grund mit Graublau melirt, mit dunkelblauen Linien durchschnitten.

Ein Lieblingsflanell, namentlich für Halbtoilette, hat einen dunkelkastanienfarbigen Grund mit Moosgrün melirt, oder einen Grund von *gros bleu*, mit Schwarz und Dunkelgrün melirt.